

Recycario Regranulatpreisprognose Zielmonat Oktober 2025 Worst- & Best-Case-Szenario

powered by



Inhaltsverzeichnis:

- **Regranulat-Marktpreise** Ausführliche Marktanalysen und Expertenkommentare (Seiten 2–3)
- **Sechsmonatsprognose bis Oktober 2025** (Seiten 4–5)
- **Basismaterialien für flexible Verpackungen** (Seiten 6–7)
- **PE-Folienabfall / Ballenwaren** (Seiten 8–9)
- **12-Monatspreishistorien** (Seite 10)
- **Insights** (Seite 11)

Rückblick: Preisentwicklung in Europa bei Standard-Regranulaten 2025

Regranulat LDPE Folie natur

Europa, April 2025, EUR/t

	Von EUR/t	Bis EUR/t	Durchschnitt EUR/t	Delta PM EUR/t	Delta PM %
April 2025	1.315	1.375	1.345	15	1,1
März 2025	1.295	1.365	1.330	20	1,5

April 2025: Regranulatpreise für LDPE-Folienqualität ziehen leicht an – Trendwende?

Nach der Eiseskälte des ersten Quartals 2025 ziehen die Notierungen für aus Kunststoffabfall aufbereitete LDPE-Regranulate in Folienqualität im April europaweit wieder leicht an. Vergleicht man den im ersten Quartal von den Recyclern erzielten durchschnittlichen Preiszuwachs von insgesamt 45 EUR/t mit den rund 100 EUR/t, die bei fossilbasierten Primärgranulaten laut europäischen Preisdiensten und Handelsportalen im gleichen Zeitraum durchgesetzt werden konnten, muss von einer verpassten Chance gesprochen werden.

Dem sich über das erste Quartal hinweg von 600 EUR/t auf 660 EUR/t ausweitenden Preisabstand zwischen Rezyklaten und Primärmaterialien haben die Recycler offenbar weitgehend tatenlos zugesehen. Möglicherweise ließen sie sich von den zu Jahresbeginn leicht rückläufigen Preisen für Ballenware irritieren – in der trügerischen Hoffnung, damit Margenneutralität zu erreichen. Im März jedoch wurden diese zuvor gewährten Nachlässe von den Lieferquellen gnadenlos zurückgefordert – ein folgenschwerer Trugschluss.

Neues Quartal, neues Spiel?

Inwieweit sich die Ergebnisse der jüngst vom IK (Industrievereinigung Kunststoffverpackungen, Bad Homburg) durchgeführten Konjunkturumfrage „Ausblick auf das zweite Quartal“ unter den Mitgliedsfirmen der Hersteller flexibler Verpackungsfolien auswirken werden, bleibt abzuwarten.

Laura Müller, IK-Referentin für Wirtschaft, kommentiert:

„Die Ergebnisse unserer Konjunkturumfrage zeigen eine leichte Aufhellung der wirtschaftlichen Stimmung im Vergleich zum Jahresbeginn.“ Sie führt weiter aus, dass sich die Absatzerwartungen für das zweite Quartal insgesamt ausgeglichen darstellen: 59 Prozent der Unternehmen rechnen mit gleichbleibenden Verkaufsmengen, 21 Prozent gehen von einer Verbesserung aus, 20 Prozent von einem Rückgang. Laut IK spiegelt dies die unterschiedlichen Marktpositionen und Produktspezialisierungen innerhalb der Branche wider. Gut laufe es insbesondere bei industriellen und gewerblichen Verpackungen sowie bei Lebensmittelfolien und Flaschen.

Offenkundig ist diese verbesserte Stimmungslage auch bei den Rezyklierern angekommen, die selbst im feiertagsreichen Monat April von einer anziehenden Nachfrage berichten. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Regranulierer weiterhin unter erheblichem Kostendruck stehen – Energiekosten bleiben ebenso wie Abgaben, Gebühren und Steuern

teuer. Auch der Mai, in dem Produktionstage sowohl am Monatsanfang als auch -ende ausfallen, verspricht kein Selbstläufer zu werden.

Zumindest in den ersten Wochen zeigen die Preisabschlüsse noch keine einheitliche Veränderung gegenüber dem Vormonat. Je nach Anwendungsbereich oder Branche sorgen einströmende Importmaterialien für zusätzliche Belastung. Als nicht typisierte „Übergangswaren“ – faktisch Neuwarengranulate, die während des laufenden Produktionsprozesses beim Wechsel in die nächsthöhere Qualitätsklasse anfallen und somit weder der alten noch der neuen Klasse zugeordnet werden können – werden sie europäischen Kunststoffverarbeitern zu sehr niedrigen Preisen als „Rezyklate“ angeboten. Diese unterbieten selbst die ohnehin günstigen Notierungen echter Regrenulate und setzen die Recycler erheblich unter Druck.

Kunststoffrecycler kämpfen ums Überleben

Die Auslastung der Produktionskapazitäten bleibt gering. Viele Anlagen laufen lediglich im Teillastbetrieb. Meldungen über verlängerte Osterpausen häufen sich – ebenso wie Insolvenzen, insbesondere bei Kunststoffrecyclern in den Niederlanden und Polen. Einzelne Monate mit kurzfristigen Erfolgserlebnissen reichen längst nicht mehr aus, um die schwierige Lage abzufedern. Die anhaltende Absatzzschwäche im Regrenulatmarkt zermürbt zunehmend viele Betriebe.

Ein schwacher Trost: Immerhin brachte der April den zweithöchsten Deckungsbeitrag der vergangenen 15 Monate. Doch in allen anderen Fällen bleibt der Beitrag zur Deckung – angesichts der hohen Fixkosten im Geschäftsmodell des Kunststoffrecyclings – unzureichend.

Kaum verwunderlich also, dass sich die in „Plastics Recyclers Europe (PRE)“ (Brüssel) organisierten Unternehmen auf höchster EU-Ebene Gehör verschaffen wollen. Im Mai 2025 traf sich die PRE-Spitze mit EU-Kommissarin **Jessika Roswall** und ihrem Kabinett, um die Realität darzulegen, mit der die europäische Kunststoffrecycling-Wertschöpfungskette derzeit konfrontiert ist.

Die bei dem Treffen vorgelegte Liste mit konkreten Maßnahmen und Empfehlungen soll

eine sofortige politische Reaktion ermöglichen. Diese müsse zügig umgesetzt werden, um die europäischen Ambitionen für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zu wahren und die Zukunft des Kunststoffrecyclings zu sichern. PRE benennt unter anderem folgende vordringliche Maßnahmen:

Fairer Wettbewerb: Verbesserung der Einfuhrkontrollen, Anpassung der Zollcodes und Sanktionen bei Nichteinhaltung. Ein Ende für als „Regrenulat“ deklarierte Neuwarenimporte.

Niedrigere Energiekosten: Sicherstellung des Zugangs zu sauberem, bezahlbarem Strom für Recycler – essenziell beispielsweise für energieintensive Heißwasser-Waschprozesse von Kunststoffabfällen.

Qualität und Rückverfolgbarkeit: Einheitliche Anforderungen für inländisches und importiertes Material – etwa im Hinblick auf die strengen Normierungshürden für in Europa regrenuliertes PET für kontaktsensitive Anwendungen, die für importiertes Material bislang (noch) nicht gelten.

Feiertage treiben Ballenwaren ins Überangebot – moderate Preisnachlässe

Im Vergleich zum März nahm das Angebot an Ballenwaren für PE-LD-Folienabfälle (K40) spürbar zu. Händler und Entsorger versuchten, ihre Kontingente durch – wenn auch nur moderate – Preisnachlässe noch bei Kunststoffrecyclern zu platzieren. Die Nachfrage blieb jedoch verhalten.

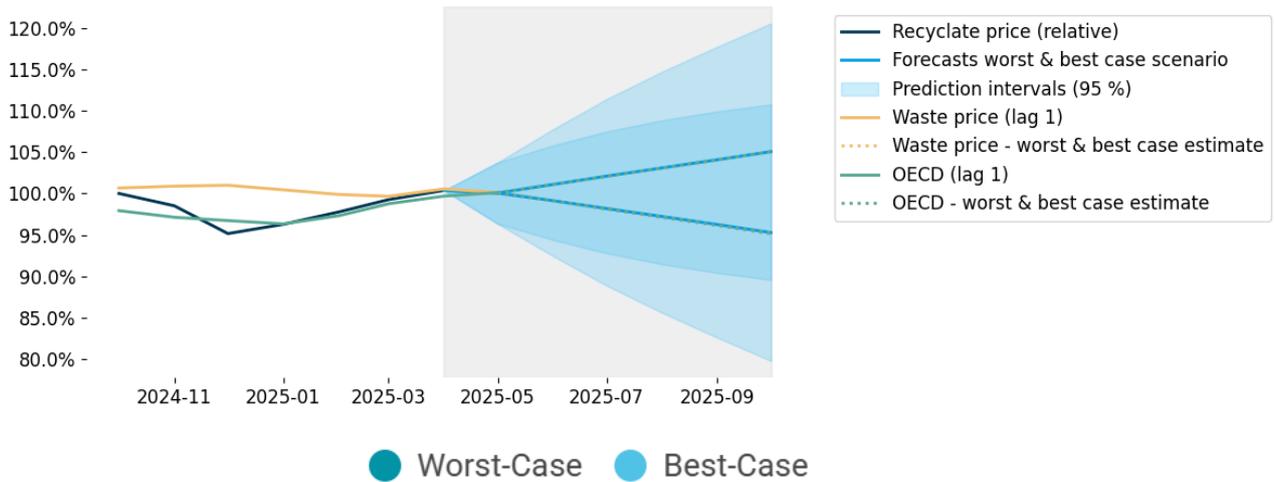
Angesichts bereits gut gefüllter Abfalllager bei den Recyclingunternehmen wirkten Preisabschläge von rund 20 EUR/t noch nicht attraktiv genug, um als echtes „Schnäppchen“ zu gelten. Viele Recycler erinnerten sich zudem an den Vormonat, in dem sie unter erheblichem Beschaffungsdruck standen und teils Preisaufschläge von über 40 EUR/t (laut Recycario) akzeptieren mussten.

Daher konnte die zuvor erwähnte Verbesserung des Deckungsbeitrags im April nur bei jenen Betrieben realisiert werden, die zu den günstigeren Konditionen des Monats eingekauft hatten. Für Unternehmen, die ihre Inputmaterialien noch zu den hohen Märzpreisen bezogen, blieb dieser Effekt aus.

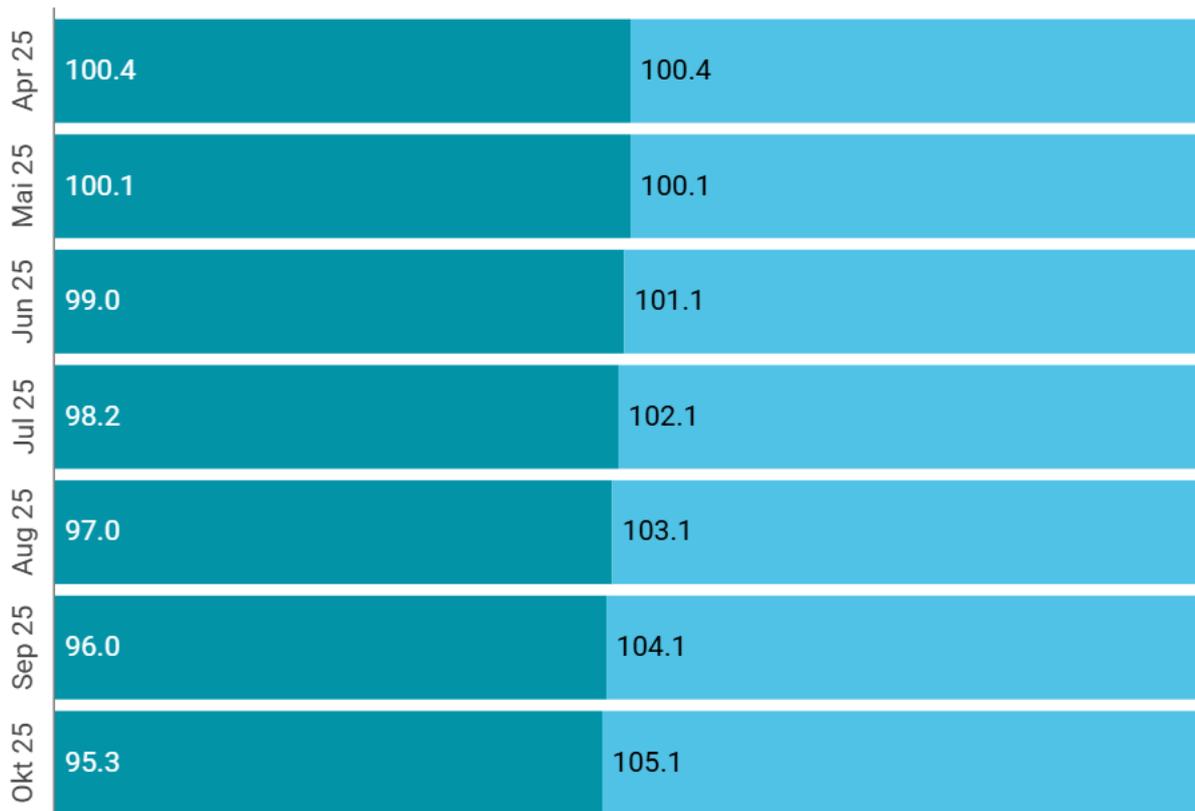
Details zum Markt der Plastikabfälle wie Folienballenware auf den Seiten 8-9 und historische Preise Seite 10

Prognose der Regranulatpreisentwicklung in Prozenten

Sorte: rLDPE Folie, transparent



© prognostica.de



In den obigen Bar-Charts sind die Prognosewerte der nächsten sechs Monate in Prozent dargestellt. Die Prognoseintervalle mit einem Konfidenzniveau von 95% haben sich seit der ersten Schätzung im März 2024, die für Juli 2024 eine Bandbreite von etwa 35% im besten und 30% im schlechtesten Fall aufwies, bis zur Prognose von Oktober 2025 auf eine maximale Differenz der Best- und Worst-Case-Linien von 9,8 Prozent reduziert.

Dieses im Vergleich von zuvor deutlich verbessertem Ergebnis der Prognosequalität ist auf das engagierte Modelltraining der Data Scientists der **prognostica GmbH** zurückzuführen. Bemerkenswert, dass unsere Szenario-Prognosen für einen noch jungen Markt wie das Kunststoff-Recycling bereits mit deutlich reduzierter Vorhersagetoleranz, trotz zahlreicher volatiler Markteinflüsse, belastbare Aussagen liefern.

Recycario-Prognose: Preisentwicklung für Regranulate stabilisiert sich – Szenariospannen schrumpfen deutlich

Ähnlich wie die Prognosemodelle aus Februar und März, die unter dem Einfluss zahlreicher konjunktureller, geopolitischer und weltwirtschaftlicher Unsicherheiten standen, zeigte auch die im März erstellte Best-/Worst-Case-Prognose für den September 2025 eine große Spannweite – rund 21 % lagen zwischen den beiden Extremen.

Nun jedoch, da sich der „Pulverdampf“ etwas verzogen hat, erlaubt die auf den Aprilpreisen basierende Vorschau für Oktober 2025 ein deutlich geschärfteres Bild: Die aktuelle Spannbreite zwischen Best- und Worst-Case beträgt nur noch rund ± 5 %. Damit hat sich die zuvor weit auseinanderklaffende Prognosebandbreite erheblich reduziert. Auch die Unsicherheit, die unseren Modellen bisher mitgedacht werden musste, hat sich deutlich verringert – die Verlässlichkeit für alle mit Recycario-Forecasts arbeitenden Akteure ist spürbar gestiegen.

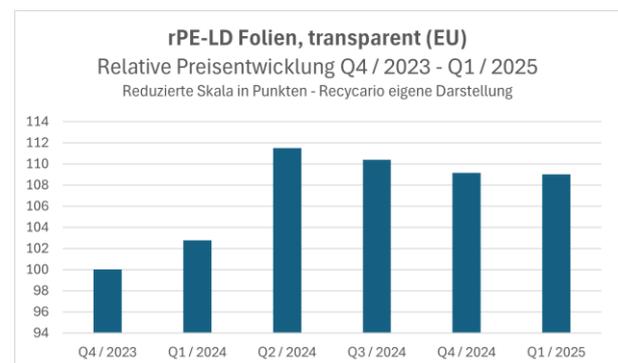
Rückblickend ist festzuhalten, dass unsere im Februar erstellten Modelle Preissteigerungen erst ab Mai in signifikanter Höhe (über 5 %, mit einem Höchststand von bis zu 12 % im August) vorhergesagt hatten. Für den Zeitraum März/April, der aktuell im Fokus steht, lag die Prognose auf Basis der Februardaten bei einem moderaten Anstieg von 0,9 % im März – realisiert wurden dann jedoch +20 EUR/t bzw. etwa +1,5 %, was leicht über dem Modellwert lag.

Im April hingegen ließ sich unser Modell wohl etwas zu sehr vom erhofften Frühjahrsimpuls leiten und prognostizierte ein Preisplus von rund 3 %. Tatsächlich betrug der Anstieg jedoch nur +15 EUR/t – also etwas über 1 %. Die daraus resultierende Schere zwischen Best- und Worst-Case-Szenarien weitete sich damals deutlich aus, was sich angesichts der unübersichtlichen Gemengelage nicht vermeiden ließ. Immerhin lässt sich rückblickend konstatieren: Unsere Februar-Modelle hatten bereits in den „Nebensaisonmonaten“ (teils noch tief im

Winter) Preissteigerungen für Regranulate vorhergesagt. Selbst im pessimistischen Szenario wurde für März ein Plus von 1 % und für April ein maximaler Rückgang von 0,9 % prognostiziert – das Modell zeigte also bereits damals eine gewisse Widerstandskraft gegen die vorherrschende, pessimistische Markterwartung. Etwas überraschend war dagegen die tatsächliche Entwicklung bei den Preisen für Inputmaterialien: Für den **Ballenwareneinkauf** im März hatten unsere Modelle – sowohl im Best- als auch im Worst-Case – nur eine moderate Preissteigerung von 1 % erwartet. Dass Anbieter dann aber flächendeckend +40 EUR/t oder mehr verlangten, übertraf die Modellannahmen deutlich – ein Hinweis darauf, wie stark sich Marktmechanismen kurzfristig verselbstständigen können.

Weiterhin Attraktivität von Regranulaten bei flexiblen Verpackungsmaterialien

Blick über den Tellerrand: Laut Zahlen von Flexible Packaging Europe (FPE) – siehe www.recycario.com – verzeichneten Verpackungssubstrate wie Aluminiumfolie (7 Mikron) und BOPA-Folie (15 Mikron) im Vergleich von Q1/2025 zu Q4/2024 Preisaufläge von bis zu 3 %. Für fertige HDPE- und LDPE-Folien stiegen die Preise im selben Zeitraum sogar um bis zu 4 %. Lediglich bei BOPP (20 Mikron), einseitig beschichtetem Papier (60 g/m²) sowie bei 12-Mikron-PET-Folie herrschte Preisstabilität bzw. waren Reduktionen zu beobachten.



Kunststoffverpackungen mit Regranulatanteilen könnten im Vergleich zu anderen Verpackungssubstraten wettbewerbsfähig werden. Übersicht: Basismaterialien, Preisdatentabellen, Liniendiagramm auf den Seiten 6-7.

Kreislaufwirtschaft: Unterschiedliche Nutzung von Ressourcen?

Aluminiumindustrie (D): I. Quartal 2025

Die Aluminium-Recycler produzierten im Zeitraum von Januar bis März 2025 rund 703.000 Tonnen Recyclingaluminium, was einem Anstieg von 3 % im Vergleich zur Vorperiode entspricht. Die weiterverarbeitenden Produzenten von Aluminiumhalbzeug verzeichneten zu Jahresbeginn 2025 eine Seitwärtsbewegung.

Nach elf rückläufigen Quartalen in Folge lag das Produktionsvolumen der Betriebe im ersten Quartal 2025 bei rund 576.000 Tonnen (+1 %).

Die Nachfrage bleibt weiterhin schwach. Viele Kunden haben ihre Lager aufgrund des gesunkenen Aluminiumpreises im ersten Quartal aufgefüllt. „Das hat die Nachfrage kurzfristig gestützt“, so der [Deutsche Aluminiumverband \(DAV\)](#).

Altmetallmarkt

Am Altmetallmarkt stiegen im Mai 2025 die Notierungen für **Aluminiumschrott**. Durchweg höhere Preise konnten für Aluminiumschrott erzielt werden, wobei sich die Preissteigerung auf alle Aluschrottsorten auswirkte und durchschnittlich bei rund 50 EUR/t lag ([EUWID](#))

Produktion der deutschen Aluminiumindustrie (in Tonnen)

Marktsegment	Jahr 2024	± %	1. Quartal 2025	± %
Recyclingaluminium Refiner	490.034	+2	126.066	-6
Recyclingaluminium Remelter	2.251.298	-2	577.296	+5
Recyclingaluminium gesamt	2.741.332	-2	703.362	+3
Walzprodukte	1.790.188	-2	455.591	+2
Strangpressprodukte	466.916	-7	120.778	-2
Aluminiumhalbzeug gesamt	2.257.104	-3	576.369	+1

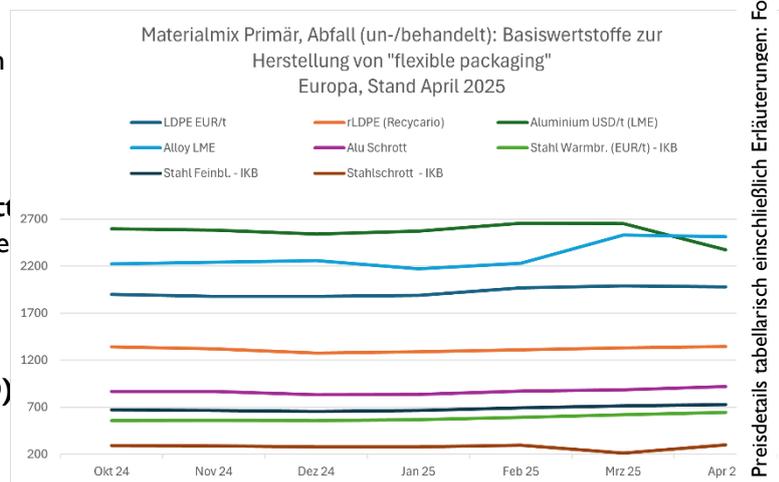
Quelle: AD

Altmetallmarkt

Nach geringeren Verbräuchen in den beiden Vorjahren wurde laut einer Pressemeldung der Recyclingverbände [BVSE](#) und [BDSV](#) im Jahr 2024 wieder mehr **Stahlschrott** eingesetzt. Unter dem Strich erhöhte sich der Schrottverbrauch in Deutschland um 6 % auf 20,7 Mio/t.

Aluminium-Börsenhandel (USD)

Am auffallendsten zeigten sich die Preisbewegung bei Böresengehandeltem Aluminium, der zum Q1 / 25-ende zu einer Preisrally bei Aloy sorgte, die sogar den Preishochstand von Primäraluminium überflog. [LME](#)



Preisdetails tabellarisch einschließlich Erläuterungen: Folgeseite

Preise im Materialmix flexible Verpackung (unvollständige Sammlung)

Quellen: Frei zugängliche Onlinehandelsportale, eigene Markterhebungen (keine Gewähr auf Vollständigkeit oder umfassende Marktpräsenz)

Materialmix								
	LDPE % und EUR/t		Aluminium USD/t		Schrott EUR/t	Stahl EUR/t - IKB		
	Primär (Recycled+ Delta %)	Recycled (Recycario)	Primär LME	Alloy LME		Warmbreitband	Feinblech	Schrott
April 2025	47	1345	2372	2513	920	646	730	298
März 2025	49	1330	2651	2531	885	619	714	213
Februar 2025	50	1310	2656	2230	870	592	692	295
Januar 2025	46	1290	2573	2170	837	567	666	280
Dezember 2024	47	1275	2541	2260	833	559	656	278
November 2024	42	1320	2582	2240	867	561	665	288
Oktober 2024	41	1340	2595	2222	867	556	671	293

Alternativen für flexibles Verpackungsbasismaterial (Abfälle be-/unbehandelt)

Materialabfälle werden in unterschiedlichster Form gesammelt, sortiert und anschließend in handelbare Abfallfraktionen oder Ströme gebündelt. Diese Fraktionen werden europaweit oder weltweit gehandelt, wobei Angebot und Nachfrage die Verfügbarkeit sowie die Marktpreise beeinflussen. Die Herstellung neuer Verpackungssubstrate aus recyceltem Material hängt von der Verfügbarkeit dieser Ressourcen an physischen oder virtuellen Sammelplätzen ab. Daher entwickeln sich die Preise für recycelte Materialien oder Abfälle dynamisch und sind abhängig von den regionalen Bedingungen in Europa sowie den global verlaufenden Stoffströmen.

Recycario erfasst unstrukturierte Preisinformationen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder detaillierte Spezifikation der Abfälle, jedoch unter Angabe der jeweiligen offen zugänglich recherchierten Informationsquellen. Diese Preise werden auf Tages- oder Monatsbasis gesammelt und zu den jeweiligen Monatsdurchschnittsnotierungen der Währungen in Euro umgerechnet oder in USD belassen.

Alle Preisangaben beziehen sich auf eine Berechnung pro Tonne, unabhängig von Abnahmemengen oder weiteren vertraglichen, kundenspezifisch definierten Bedingungen. Zusätzliche Faktoren, wie die Qualität der Abfälle und die Verfügbarkeit von geeigneten Recyclinganlagen, können ebenfalls den Marktpreis beeinflussen. Außerdem werden die Preise in der Regel ohne Mehrwertsteuer veröffentlicht und beziehen sich auf den Handel in Europa.

Genutzte Preisdatenquellen:

LME: <https://www.lme.com/Metals/Non-ferrous/LME-Aluminium#Overview>

Annahmestellen für Schrott in Deutschland: <https://schrottfinder.de/>

Plastics: Recycario Eigenrecherche

LDPE Folienabfälle (Ballenware K40)

Europa, April 2025, EUR/t

	Von EUR/t	Bis EUR/t	Durchschnitt EUR/t	Delta PM EUR/t	Delta PM %
April 2025	370	440	405	-20	-4,7
März 2025	390	460	425	+40	+10,4

Gemäß europäischen Preisinformationsdiensten und Handelsplattformen bewegte sich die Preisspanne für hochwertige, transparente PE-LD-Folienabfälle (Ballenware – K40) im April 2025 zwischen 370 und 440 EUR/t. Damit entpuppte sich der überraschende und kräftige Preisanstieg des Vormonats als Ausreißer, dessen wagemutiger Höhenflug ebenso rasch wieder gebremst wurde. Zwar erfolgte der Rückgang nicht gleich in die düsteren Tiefen von Tälern und Schluchten, doch mit einem durchschnittlichen Preisrückgang von rund -20 EUR/t wurde die April-Spitze immerhin um die Hälfte gestutzt.

Die April-Ermäßigung reichte allerdings nicht aus, um die seit 14 Monaten beobachtete magische Marke von 400 EUR/t zu unterschreiten. Seit dem Preisschock im März 2024 hat sich dieses Hochpreisniveau zunehmend als das neue, scheinbar unverrückbare Normal etabliert. Da der Anstieg im Vormonat deutlich kräftiger ausfiel als die nun erfolgte Korrektur, bleibt unsere „rote magische Durchschnittsline“ nahezu auf dem gleichen robusten Niveau wie zuvor.

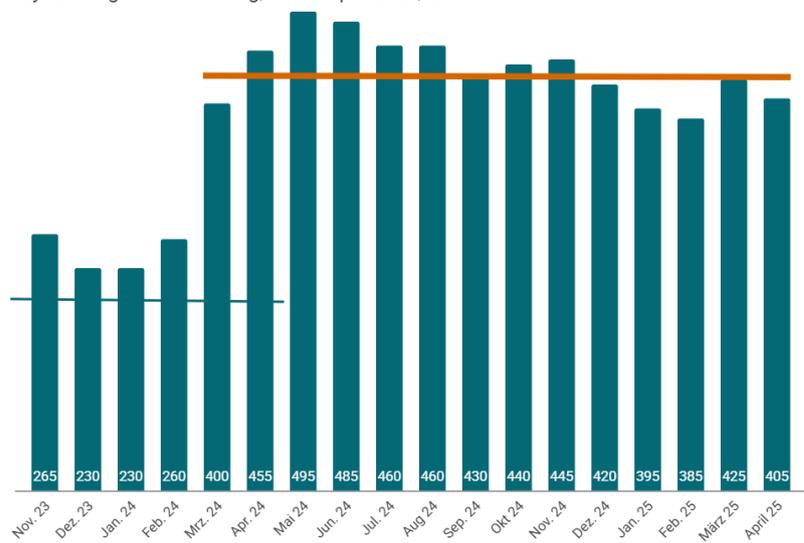
Auf Basis der Aprilpreise erwarten die Data Scientists der [prognostica GmbH](#) für den Mai – sowohl im Best- als auch im Worst-Case-Szenario – beim Einkauf von Ballenwaren einen minimalen Preisrückgang von 0,3 %. Oder etwas salopper formuliert: einen schwachen Rollover. Erste Marktindikationen

erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass dieses Szenario eintreten könnte. Der unvermittelte Preisauftrieb im März hatte etliche Käufer vom Ballenwareneinkauf abgeschreckt, und der im April als zu gering empfundene Preisnachlass wurde vielerorts schlichtweg verschmäht.

Ohnehin konnten viele Recycler – auch bedingt durch die feiertagsbedingt reduzierte Anzahl an Produktionstagen – mit weniger Inputmaterial auskommen und den Einkauf von Ballenware einfach aussitzen.

EU: LDPE-Folie natur (K40) (B Ballenware)

Recycario eigene Darstellung, Stand April 2025, EUR/t



© Recycario 2025

Der Zeitpunkt scheint nun gekommen zu sein, an dem die Lager wieder aufgefüllt werden müssen. Auch die noch im ersten Quartal vorherrschende Negativstimmung scheint sich allmählich in

Richtung Optimismus zu drehen – begleitet von steigenden Regrenulatabnahmemengen.

Die Schwankungsbreite nimmt weder im laufenden Quartal noch im bevorstehenden Q3 – weder im Best- noch im Worst-Case – signifikant zu. Erst zum Ende des dritten Quartals, also im September und Oktober, öffnet sich die Preisschere in beide Richtungen – negativ wie positiv – jeweils um bis zu 5 %.

Ein Blick auf die aktuelle Marktsituation weckt ein gewisses Maß an Verwunderung: Das im April noch konstatierte Überangebot auf dem Markt für Ballenware scheint sich im Mai nahezu verflüchtigt zu haben. Ein Kaufrausch, der die Preise spürbar in die Höhe treiben würde, ist – auch ohne abgeschlossene Mai-Analyse – augenscheinlich nicht zu erkennen.

Die Vermutung, dass Folienballen in größerem Stil über den Export „entsorgt“ wurden – als Maßnahme zur Stabilisierung des lokalen Marktes – lässt sich mangels aktueller Daten bislang nicht erhärten. Ebenso wenig, dass sie vermehrt der thermischen Verwertung zugeführt wurden. Beide Verdachtsmomente bleiben bislang Spekulation.

Ein Blick auf die Exportstatistik der EU-Ausfuhren von PE (Teil der Warennummer HS 3915) zeigt

jedoch einen bemerkenswerten Verlauf: Während zu Beginn des Jahres 2023 noch rund 50.000 t pro Monat exportiert wurden, stiegen die Mengen bis Jahresende auf 80.000 t monatlich an – und bewegten sich im Laufe des Jahres 2024 nahezu kontinuierlich auf diesem Niveau.

Eine Verstetigung dieses Trends im laufenden Jahr ist nicht auszuschließen – womöglich mit ähnlichen Markteffekten wie im ersten Quartal des Vorjahres, als der Ressourcenausfuhrschub im März einsetzte und den lokalen Ballenmarkt in ein bis heute anhaltendes Preishoch katapultierte. Alles noch spekulativ – aber die Muster ähneln sich auffallend.

[Mehr Pro-/Kontra-Argumente](#)

Daten und Datentabellen

Europa: Standard-Regrenulate

Monat	rLDPE Folie transparent, EUR/t	Delta Vorm. EUR/t	Delta %
April 25	1.345	15	1,13
März 25	1.330	20	1,53
Feb. 25	1.310	20	1,55
Jan. 25	1.290	15	1,2
Dez. 24	1.275	-45	-3,4
Nov. 24	1.320	-20	-1,5
Okt. 24	1.340	10	0,8
Sep. 24	1.330	5	0,4
Aug. 24	1.325	0	0,0
Jul. 24	1.325	-10	-0,7
Jun. 24	1.335	-20	-1,5
Mai. 24	1.355	25	1,9
Apr. 24	1.330	45	3,5

Europa: Folienabfälle, Ballenware

Monat	PE-LD-Folienabfälle (Ballen), transparent, EUR/t	Delta Vormonat, EUR/t	Delta %
April 25	405	-20	-4,71
März 25	425	40	10,39
Feb. 25	385	-10	-2,53
Jan. 25	395	-25	-5,9
Dez. 24	420	-25	-5,6
Nov. 24	445	5	1
Okt. 24	440	10	2
Sept. 24	430	-30	-7
Aug. 24	460	0	0
Juli 24	460	-25	-5
Juni 24	485	-10	-2
Mai 24	495	40	9
April 24	455	55	14

Insights zu Recycario Worst- & Best-Case-Szenario

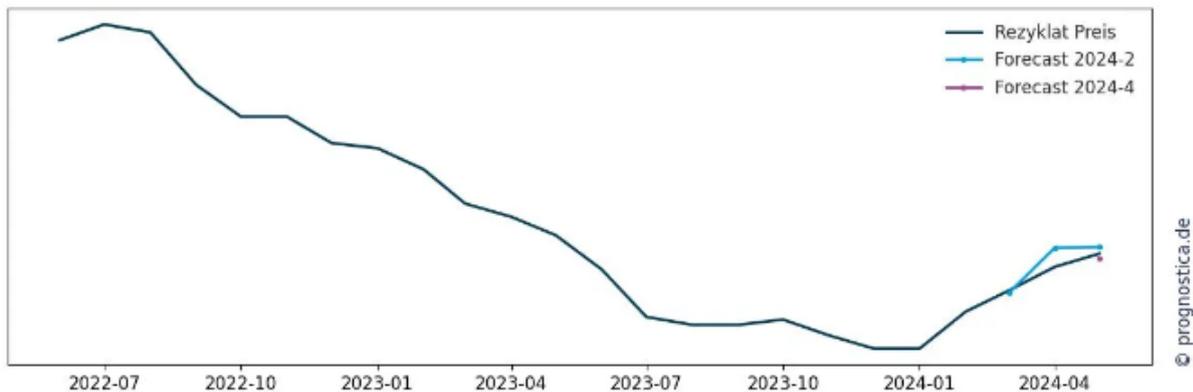
Der monatlich erscheinende Prognose-Bericht zur Werteentwicklung von Regranulaten kann auf der Homepage von [Recycario Data Science Institut für wirtschaftliches Kunststoffrecycling \(Recycario Data Science Institute for Economical Plastics Recycling\)](#) kostenlos abonniert werden.

In den Szenarien, die von den Data Scientists von [prognostica GmbH](#) basierend auf den neuesten Datenanalysemethoden erstellt wurden, werden die Regranulatpreise sowie die Preise der Plastikabfälle, die als Rohstoffe für Rezyklathersteller dienen, vorausgesagt. Mehr dazu siehe [future-forecasting.de...](#)

Das Recycario Institut recherchiert und aggregiert die für die Europäische Kreislaufwirtschaft relevanten und öffentlich zugänglichen Marktdaten.

Hohe Treffsicherheit der Prognosen und Szenarien für die Regranulatpreise:

Im Februar 2024 lagen wir mit unserer Regranulatpreis-Prognose für Mai 2024 0,93 % darüber. Im April 2024 nur 0,57 % unter dem wahren Wert!



Modelleinflussfaktoren: Ein Business Confidence Indikator der OECD und die Preise der Kunststoffabfälle.

Methodische Ansätze

Einige der methodischen Ansätze, die wir heute verwenden, basieren auf den Recherchen und Datenanalysen, die wir für dieses Buch durchgeführt haben: [Circular Economy of Plastics: From Plastics Recycling towards Feedstock Transformation](#).

Erscheinungsdatum: Juni 2025

Herausgeber: Peter Orth, Jürgen Bruder, Ulrich Liman, Manfred Rink

Regranulatmarkt (Wiederaufbereiteter Plastikabfall)

Europaweit behandeln und bereiten annähernd 1.000 Umweltunternehmen (Rezyklathersteller) Plastikabfälle auf. Die daraus entstehenden anwendungsbereiten Regranulate werden mehr als 50.000 Kunststoffverarbeitern als neuwertiges Material aus dem Kreislauf angeboten.

Plastikabfall ist Wertstoff

Der noch junge Rezyklatmarkt erhielt Schubkraft durch den bewusst wahrgenommenen Klimawandel, der in Europa zu einer beschleunigten Normierung und Regulierung führte. Dennoch ist es frustrierend, dass von den 2022 in Europa gesammelten 32 Mio. Tonnen Kunststoffabfällen etwa 49,6 Prozent verbrannt wurden. Rund ein Viertel des Wertstoffes landete sogar noch auf Deponien, und lediglich das verbleibende Viertel wurde zur Wiederverwendung als Regranulate aufbereitet. Zudem sind außergewöhnliche Anstrengungen erforderlich, um den Plastikmüll in den Meeren schnellstmöglich abzubauen. Hochrechnungen zufolge befinden sich mittlerweile rund 100 Mio. Tonnen Plastikmüll in den Ozeanen.

Plastikabfälle im Kreislauf wiederverwendbar machen

Zu Beginn des letzten Jahrzehnts lag die installierte Inputkapazität für mechanisches Recycling in Europa bei rund 2 Mio. Tonnen pro Jahr. Im Jahr 2022 betrug die Verarbeitungsleistung bereits 12 Mio. Tonnen pro Jahr. Laut den auf Basis der EU-Kunststoffstrategie entwickelten Verordnungen und Gesetzestexten müssen anfänglich für neu herzustellende Kunststoffprodukte mindestens 25 % Regranulate eingesetzt werden. Branchenverbände stellen die kurzfristige Erfüllbarkeit dieser Vorgabe bereits in Frage. Hochrechnungen zufolge müssten allein zur Herstellung von Verpackungen europaweit rund 6 Mio. Tonnen Regranulate pro Jahr zur Verfügung stehen. Zur Herstellung von technischen Teilen für Haushaltsgeräte werden 4 Mio. Tonnen pro Jahr prognostiziert. Dabei bleibt der Regranulatbedarf im Automobilbau, in der Elektro- und Elektronikindustrie sowie im Kosmetik-, Pharma- und Medizinalbereich unberücksichtigt. Auch im Bau- und Agrarsektor wächst der Bedarf.

Preisverortung für die Beschaffung

Mit den neu geschaffenen Szenarien hoffen wir, Ihnen eine nützliche Orientierungshilfe zu bieten, die Ihnen beim Navigieren durch den deutlich breiter gewordenen Rezyklatmarkt hilft und Sie sicher ans Ziel bringt.

Hinweise:

Regranulate zur Herstellung von flexiblen Verpackungsfolien werden größtenteils aus Polyethylenfolien-Abfällen hergestellt.

Referenzpreise für im OTC-Handel auf Onlinetradingportalen entstandenen Angebots- oder Transaktionspreisen für Regranulate oder Plastikabfälle werden in Europa in monatlichen Recherchen erhoben und veröffentlicht (EUWID, letsrecycle (UK), Plastiker, PlastShip, plastech (PL), plasticfinder (I))

Impressum:

Recycario Data Science Institut für wirtschaftliches Kunststoffrecycling
An der Dornhecke 23, 63526 Erlensee, Telefon +49 (0)173 827 23 27, peter.jetzer@recycario.com
Vertretungsberechtigte Personen
Vertretungsberechtigt: Peter Jetzer, Inhaber

Journalistisch-redaktionelle Angebote inhaltlich Verantwortlicher gemäß [Medienstaatsvertrag \(MStV\)](#) § 18 Abs. 2 MStV: Peter Jetzer, Studienleitung,
An der Dornhecke 23, 63526 Erlensee, Germany
Zuständige Regulierungs-, bzw. Aufsichtsbehörde: Medienanstalt Hessen, <https://www.medienanstalt-hessen.de/>

Angaben zum Unternehmen

Geschäftsbereich: Data Science für wirtschaftliches Kunststoffrecycling

AGB: www.recycario.com

Social Media und andere Onlinepräsenzen

Dieses Impressum gilt auch für die folgenden Social-Media-Präsenzen und Onlineprofile: <https://www.linkedin.com/in/peter-jetzer-64455116/>

Haftungs- und Schutzrechtshinweise

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieses Angebotes wurden sorgfältig und nach unserem aktuellen Kenntnisstand erstellt, dienen jedoch nur der Information und entfalten keine rechtlich bindende Wirkung, sofern es sich nicht um gesetzlich verpflichtende Informationen (z. B. das Impressum, die Datenschutzerklärung, AGB oder verpflichtende Belehrungen von Verbrauchern) handelt. Wir behalten uns vor, die Inhalte vollständig oder teilweise zu ändern oder zu löschen, soweit vertragliche Verpflichtungen unberührt bleiben. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.

Links auf fremde Webseiten: Die Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und wir machen sie uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und Nachteile, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, übernehmen wir keine Verantwortung.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle in diesem Dokument dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Berichte, Studien oder Serviceangebote: Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung oder Weiterverbreitung in jedem Medium als Ganzes oder in Teilen bedarf der schriftlichen Zustimmung des Instituts. Bildmaterial wird entweder von uns selbst erstellt oder stammt aus lizenzfreien Quellen.

Copyright 2025: Recycario Data Science Institut für wirtschaftliches Kunststoffrecycling, Inhaber Peter Jetzer, Erlensee (Germany)